

Jahresbericht 2020 des Obmannes der Pilzbestimmerkommission

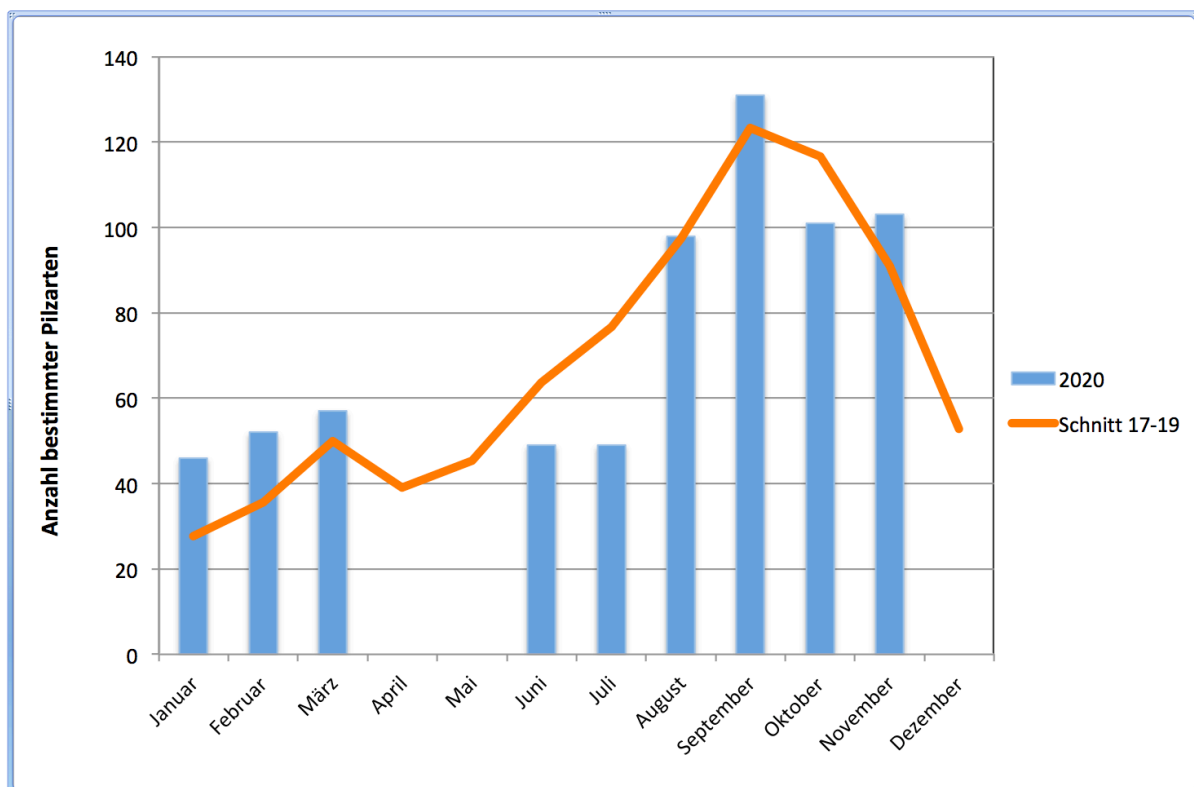
Corona, Wetter & Pilze

Wenig überraschend, dass Corona im Jahr 2020 auch unsere Aktivitäten stark beeinflusst hat. Trotzdem fangen wir auch diesen Jahresbericht mit dem Wetter an und benutzen dazu das *Klimabulletin Jahr 2020* von MeteoSchweiz.

Die Zusammenfassung für die ganze Schweiz liest sich so: „*Schon wieder Rekordwärme: Das Jahr 2020 war ebenso warm wie das bisherige Rekordjahr 2018. Nach einem rekordwarmen Winter folgte der drittwärmste Frühling mit einer anhaltenden Trockenperiode. Der Sommer brachte zwei moderate Hitzewellen. Im August und im Oktober fielen auf der Alpensüdseite und in angrenzenden Gebieten massive Niederschläge. Kräftige Neuschneefälle lieferten Anfang Dezember in vielen Gebieten der Alpen überdurchschnittliche Schneehöhen.*“

Den Jahresverlauf des Pilzvorkommens sehen wir in der unten stehenden Grafik, als Vergleich dienen die Durchschnittswerte der drei Jahre 2017 bis 2019. Coronabedingt fehlen noch die letzten Daten des Jahres 2020.

(Zahlen aus den *Tageslisten 17, 18, 19* und *20*, zusammengestellt von Hans Grutsch – dem ich hier wieder ganz herzlich dafür danke – und veröffentlicht auf der Vereinshomepage).



Durchschnittliche Anzahl bestimmter und angeschriebener Pilze pro Bestimmungsabend.

Abgesehen vom Loch im April und Mai durch den Shutdown verhalten sich die letztjährigen Zahlen im Vergleich überraschend ähnlich, obwohl an den Bestimmungsabenden deutlich weniger Pilzlerinnen und Pilzler anwesend waren. Klar schwächer war der Juli. Auffallend dafür die sehr guten Werte von Januar bis März sowie im September und November.

Studienwoche

Die Studienwoche fand diesmal wieder im Herbst statt, vom 12. bis 16. Oktober in der Probstei Wislikofen. Es war schon eine etwas eigenartige Situation, am rasanten Beginn der zweiten Covid-19-Welle. Wir hatten aber den ganz grossen Arbeitsraum zur Verfügung, ausgestattet mit einer sehr guten Lüftung mit leicht zuschaltbarer Frischluft, zudem kontrollierten wir die Luftqualität durchgehend mit einem CO₂-Messgerät, etwas, dass komischerweise erst jetzt Ende April 2021 von der bundesrätlichen Taskforce empfohlen wird.

Wie jedes Jahr waren Alice Bornmann und Erich Bleiker zuverlässige Mitorganisatoren und Helfer, allerbesten Dank!

Bilder von vielen Pilzen und Impressionen der Studienwoche sind auf der Homepage des Vereins aufgeschaltet (allerbesten Dank!), dort findet sich auch die interessante Recherche von Brigitta Danuser zum Wislikofer Fund von „*Lyophyllum ambustum*“, dem Kohlen-Graublatt.

Die Studienwoche 2021 findet wieder im Sommer statt, und zwar in einer für uns neuen Gegend, nämlich in Hasliberg BE, im Hotel Panorama gleich bei der Seilbahnstation, von Montag bis Freitag, 16.-20. August. Wer den Aufenthalt verlängern will, kann schon am Samstag anreisen.

Die Studienwoche 2022 ist auch schon festgelegt, sie findet von Montag bis Freitag, 29. August bis 2. September, in Morschach SZ im Antoniushaus statt. Wie immer kann auch schon am Samstag angereist werden.

Bestimmungsabende

Auch 2020 freute ich mich sehr über die engagierten PilzbestimmerInnen und Mitglieder, die dazu beitragen, dass die Pilzabende für alle lehrreich und interessant sind, die Pilze anschreiben und Besprechungen durchführen.

Die abwechselnde Betreuung des so genannten Anfängertisches hat sich unterdessen eingespielt und bewährt. Dennoch gab es von den Betreuenden einige Reklamationen über das Verhalten einzelner Teilnehmenden. Möglich, dass dabei die Sicherheitsmassnahmen mit den grossen Abständen und dem Maskenzwang auch eine Rolle spielten. Die Situation muss aber sicher besprochen werden.

Ich bedanke mich hier ganz herzlich insbesondere bei Beatrice Sieber, Paul Gerber, Mariette Bitterli, Anna Biro und Ruth Bernhard.

Die Schlussbesprechungen fanden etwas improvisiert statt, waren aber durch die unterschiedlichen Vortragenden vielseitig, locker und anregend.

DNA-Sequenzierung von Pilzen

Bernd Oertel hat mit uns auch im 2020 einen Workshop durchgeführt, der sehr gut besucht war, besten Dank. Wir hatten verschiedene Pilze in Labors sequenzieren lassen und arbeiteten mit diesem Material.

Was machen wir mit all den Daten und Resultaten? Veröffentlichen wir sie auf der Homepage? Und wenn, in welcher Form? Wer übernimmt die Verantwortung? Diese Fragen, die am Ende des letztjährigen Jahresberichts gestellt wurden, sind noch nicht fertig ausdiskutiert und abschliessend beantwortet. Gelegenheit dazu gibt es am nächsten DNA-Workshop, der voraussichtlich im Juli 21 stattfindet.

Ich freue mich auf ein weiteres interessantes und spannendes Pilzjahr!

Ivan Cucchi